

Pressemeldung

18. 6. 2009

Nr. 19/2009

Christen und Atheisten stellen die Frage nach Gott

Gottkennen-Tour begleitet atheistische Buskampagne – eine Bilanz

Gießen/Berlin – Unterschiedlicher könnten die Botschaften kaum sein, die während der letzten drei Wochen auf den beiden Bussen zu lesen waren. Und doch haben sie etwas gemeinsam: beide führen eine große Runde durch Deutschland, um für ihr Anliegen zu werben. Der eine ist ein roter Doppeldecker unter dem Motto „Es gibt (...) keinen Gott“. Der andere, ein weißer Reisebus, trägt die Aufschrift „Und wenn es ihn doch gibt... Gottkennen.de“.

„Wir haben im Laufe der Gottkennen-Tour unsere drei großen Ziele erreichen können“ erklärt Projektleiter Dr. Andreas Bartels. „Erstens haben wir die Internetseite www.Gottkennen.de sehr effektiv beworben – über 1000 Hits am Tag waren keine Seltenheit. Zweitens kamen wir in den Städten, die wir besuchten, mit Passanten ungezwungen ins Gespräch über den christlichen Glauben. Und drittens konnten wir Christen vor Ort unterstützen, über Gemeindegrenzen hinweg Aktionen umzusetzen, die Gott ins Gespräch bringen.“ Bartels war begeistert, wie viel Kreativität die zumeist ehrenamtlichen Helfer vor Ort bewiesen: „In Chemnitz zum Beispiel wurde ein attraktives buntes Programm mit Spiel, Tanz und einem riesigen Open-Air Gottesdienst organisiert“

Wir haben uns von Anfang an um ein möglichst gutes Verhältnis zur atheistischen Buskampagne bemüht. „Bevor wir an die Öffentlichkeit gegangen sind, hatten wir uns bei den Organisatoren gemeldet und angekündigt, was wir vorhaben“, berichtet Ingmar Bartsch, Pressesprecher der Gottkennen-Tour. Dabei sei der faire aber kritische Dialog ein Hauptanliegen gewesen.

Dabei sind die Überzeugungen völlig gegensätzlich: „Wir glauben an Gott, und daran, dass man ihn persönlich kennenlernen kann. Die Leute von der Buskampagne glauben, dass es Gott nicht gibt. Gerade wegen dieser Meinungsverschiedenheit ist es wichtig, dass wir einander in unserer Meinung stehen lassen können“, ist Bartsch überzeugt. Das sei in diesen drei Wochen recht gut gelungen.

Auch die Reaktion der Passanten war überwiegend positiv: „Ich bin ja so dankbar, dass hier in Deutschland Meinungsfreiheit herrscht! Da ist es in Ordnung, dass ein Bus der Atheisten durch Deutschland fährt“, erklärt eine Christin aus Karlsruhe. Und gerade deshalb freue sie sich auch, dass der Gottkennen-Tourbus in Karlsruhe Station gemacht hat. „Wir haben in vielen Gesprächen festgestellt, dass die Frage nach dem Sinn im Leben und nach Gott für viele Menschen aktueller ist, denn je“, berichtet Bartels. So sei man dankbar, dass die Buskampagne die Frage nach Gott aufwirft und in den öffentlichen Dialog bringt. Bartels: „Wir geben darauf eine Antwort aus unserer Sicht als Christen.“

Der Gottkennen-Tourbus hat die atheistische Buskampagne seit ihrem Start in Berlin am 30. Mai begleitet. Allerdings, so betont Bartsch, sei man nicht immer am selben Ort gewesen. Man habe Städte wie Osnabrück und Gießen zusätzlich angesteuert. Träger der Gottkennen-Tour ist Campus für Christus, ein eingetragener christlicher Verein mit Sitz in Gießen. Der Leiter, Clemens Schweiger, ist sich sicher, dass es sich gelohnt hat, die Gottkennen-Tour zu starten: „Wir konnten auf diese Weise weitergeben, welche realen Erfahrungen wir als Christen mit Gott machen.“ Campus für Christus finanziert sich durch Spenden und so sei auch die Gottkennen-Tour spendenfinanziert.

Unterdessen äußerte sich der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands, Bischof Dr. Huber, positiv über die Gottkennen-Tour. Beim „Runden Tisch“ der Koalition für Evangelisation am 8. Juni in Berlin sagte er, dass es Campus für Christus gelungen sei, ein Gegensymbol zur atheistischen Buskampagne zu setzen.

In Düsseldorf fand sich die atheistische Buskampagne übrigens inmitten einer missionarischen Initiative der katholischen Kirche wieder. Pater Manuel Merten vom Dominikanerkloster in Düsseldorf war über den Gottkennen-Tourbus so begeistert, dass er ihn spontan einlud, vor dem Kloster zu stehen – in direkter Nähe zum Doppeldecker der Buskampagne.

3945 Zeichen inkl. Leerzeichen

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Weitere Informationen, Fotos, Berichte und Pressestimmen unter www.tour.gottkennen.de.

Campus für Christus

Projektleiter: Dr. Andreas Bartels

Pressesprecher: Ingmar Bartsch

Am Unteren Rain 2 ♦ 35394 Gießen

Am Unteren Rain 2 ♦ 35394 Gießen

Fon/Mobil: 0641 97518- 26 ♦ Fax: -40

Fon/Mobil: 0641 97518- 14

Mail: tour@gottkennen.de www.tour.gottkennen.de